

**VORARLBERG MUSEUM  
AUSSTELLUNGSVORSCHAU 2013**

**BUCHSTÄBLICH VORARLBERG** (Arbeitstitel)

Projektleitung	Andreas Rudigier
Mitarbeit	MitarbeiterInnen des vorarlberg museums
Gestaltung	Martin Kohlbauer, Martin Kohlbauer ZT GmbH
Grafik	Verena Petrasch
Ausstellungsraum	1. Ausstellungsebene / OG 2, Seeseite
Laufzeit	ab Juni 2013

Alphabetisch geordnet (re-)präsentieren 26 Objektgruppen den reichen Bestand des *vorarlberg museums*. Eine Sammlung von aus konservatorischen Gründen bisher nicht gezeigten Stichen der Künstlerin Angelika Kauffmann – A wie *angelicamad* – eröffnet den Reigen. Es folgen Architekturmodelle, Fotografien, Zeichnungen, archäologische Artefakte, volkskundliche Objekte und vieles mehr bevor der Münzschatz von Sonderberg – Z wie *zahla* – die Ausstellung beschließt. Texte, ausgewählte Literatur, Hands-on Stationen und interaktive Medien ergänzen die dichte Präsentation der zirka 3000 Exponate und eröffnen der interessierten Besucherin, dem interessierten Besucher neue Zugänge zur Museumssammlung.

**AFRICAN LACE**

Projektleitung	Theresia Anwander, vorarlberg museum
Kuratorinnen	Barbara Plankensteiner, Museum für Völkerkunde, Wien Theresia Anwander
Mitarbeit	Magdalena Häusle-Hagmann, vorarlberg museum
Gestaltung	Martin Kohlbauer, Martin Kohlbauer ZT GmbH
Grafik	Verena Petrasch
Ausstellungsraum	2. Ausstellungsebene / OG 3, Seeseite
Laufzeit	21. Juni 2013 bis 7. Jänner 2014

„African Lace“ ist eine in der Textilbranche gebräuchliche Markenbezeichnung für industrielle Stickereien aus Vorarlberg, die spezifisch für den afrikanischen Markt hergestellt werden. Seit mehr als 50 Jahren unterhalten heimische Textilbetriebe intensive Handelsbeziehungen zu Nigeria. Die Ausstellung AFRICAN LACE zeichnet die Geschichte der transkontinentalen, vorarlbergisch-nigerianischen Handelsbeziehungen und ihrer Akteurinnen und Akteure nach und stellt sie in den spannungsreichen Kontext einer globalen Perspektive. Neben textilen Exponaten sind Fotoarbeiten renommierter nigerianischer Künstler zu sehen. Vertreten sind u.a. A. Opara und J.D. Okhai Ojeikere, der 2007 auf der *dokumenta* in Kassel ausstellte.

Für die Konzeption der Ausstellung zeichnet das *Museum für Völkerkunde – Kunsthistorisches Museum Wien* in Kooperation mit dem *National Commission for Museums and Monuments*, Nigeria verantwortlich. Die Präsentation im *vorarlberg museum* ergänzen ausgewählte Exponate zu regionalen Aspekten des Themas, sowie künstlerische Zitate von jungen Frauen aus Lustenau, deren Lebens- und Erinnerungsgeschichte stark mit der Lustenauer Textiltradition verwoben ist.

**SO ODER SO ÄHNLICH ...** (Arbeitstitel)

Projektleitung	Lisa Noggler-Gürtler, freie Kuratorin
Mitarbeit	Gabriele Rath, Rath & Winkler Gerhard Grabher, vorarlberg museum
Gestaltung	Anja Rhomberg, vorarlberg museum Ursula Gillmann, Matthias Schnegg, ARGE Gillmann Schnegg
Ausstellungsraum	2. Ausstellungsebene / OG 3, Kornmarktseite
Laufzeit	ab 2013

SO ODER SO ÄHNLICH ... Der Ausstellung zu Grunde liegt der umfassende Sammlungsbestand an Objekten aus dem Gräberfeld von Brigantium, das für die archäologische Forschung wegen seiner langen, lückenlosen Kontinuität von über 400 Jahren (ca. 20 – 450 n. Chr.) und der Funddichte von ca. 1200 Gräbern von großer Bedeutung ist.

Wer waren die Menschen, die hier begraben liegen und wie gestaltete sich ihr (Zusammen-)Leben? Diese beiden Leitfragen stehen über der in drei Teilbereiche gegliederten Ausstellung und fordern den Besucher, die Besucherin auf, über das Miteinander unterschiedlicher Kulturen, über Tradition und Sozialisierung zu reflektieren. Die räumliche Anordnung der Objekte und die Art der Vermittlung, die sich in besonderem Maße an den Bedürfnissen von Kindern, Jugendlichen und Familien orientiert, bringt den BesucherInnen darüber hinaus die Arbeitsweise von ArchäologInnen näher und erzählt auch ein Stück Museumsgeschichte, das auf der Ergrabung des römischen Brigantiums beruht.

SO ODER SO ÄHNLICH ... eröffnet eine Reihe von Ausstellungen, deren inhaltliche Ausrichtung, Gestaltung und Vermittlung im besonderen Maße auf die Wünsche und Anforderungen von jungen MuseumsbesucherInnen eingeht und das gemeinschaftliche Kulturerleben von Kindern und Eltern, Großeltern, Verwandten, Freunden und LehrerInnen befördert.

### **VORARLBERG ERZÄHLUNGEN** (Arbeitstitel)

Projektleitung	Markus Barnay, freier Kurator
Kuratoren	Beat Gugger, freier Kurator Hubert Matt, freier Kurator Peter Melichar, vorarlberg museum
Mitarbeit	Team aus allen MitarbeiterInnen des Museums und externen RatgeberInnen
Gestaltung	Martin Kohlbauer, Martin Kohlbauer ZT GmbH
Grafik	Sägenvier Designkommunikation
Ausstellungsraum	3. Ausstellungsebene / OG 4, Seeseite
Laufzeit	ab Juni 2013 mit permanenten Veränderungen während der fünfjährigen Laufzeit

Die VORARLBERG ERZÄHLUNGEN verstehen sich als kritische Reflexion über die Geschichte Vorarlbergs und über den Beitrag des Vorarlberger Landesmuseums zur Konstruktion des Landes. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Vorarlberg entstand, mit welchen Identitätsangeboten die Bewohner und Bewohnerinnen des Landes in den vergangenen 150 Jahren konfrontiert wurden, welche Konflikte dabei entstanden und ob und wie sie gelöst wurden. Thematisiert werden aber auch soziale Unterschiede, das Verhältnis der Geschlechter oder die Beziehungen zwischen „Einheimischen“ und „Fremden“ im Verlauf der Geschichte Vorarlbergs. Zu sehen sein werden u.a. das Hohenemser Positiv aus dem 16. Jahrhundert so wie die Assemblage „Ali & Achmed“ des Vorarlberger Künstlers Wolfgang Flatz.

Die VORARLBERG ERZÄHLUNGEN verstehen sich als Plattform für die Darstellung unterschiedlicher Aspekte der regionalen Geschichte im Spiegel der Sammlung des Museums. Die Ausstellung und insbesondere die dafür entwickelte Architektur und Möblierung soll nicht nur flexibel und veränderbar sein, sie wird auch durch ihren angedeuteten „Laborcharakter“ darauf hinweisen, dass nicht nur Grenzen und Zugehörigkeiten, sondern auch Geschichtsbilder einem ständigen Wandel unterliegen.

## SICHTEN

### DAS LAND HÖREN (Arbeitstitel)

Projektleitung	Bruno Winkler, Rath & Winkler
Kuratoren	Robert Gander, Johannes Inama, Bruno Winkler
Co- Kuratorin	Brigitte Felderer
Mitarbeit	Theresia Anwander, Evelyn Fink-Mennel, Silvia Thurner, Thomas Felfer, Gerold Amann
Akustische Gestaltung	Dominik Hummer
Architektonische Gestaltung	Robert Fabach, raumhochrosen
Grafik	Sägenvier Designkommunikation
Rahmenprogramm	Thomas Heel
Ausstellungsraum	3. Ausstellungsebene / OG 4, Kornmarktseite
Laufzeit	ab 21. Juni 2013

Die erste Ausstellung in der Reihe SICHTEN ist eine Entdeckungsreise zu Vorarlberger Klangwelten. Neue und starke, unerforschte und unverbrauchte Vorarlbergbilder werden hörbar. Vorarlberg ist vielstimmig, klangstark – und hörensweet. Sprachliche und musikalische, geräuschhafte und visuelle Komponenten fügen sich zu einer fein abgestimmten, sich immer wieder wandelnden Gesamtkomposition.

Die Ausstellung ermöglicht, einmal jenen Stimmen zuzuhören, die bislang nicht als geschichtsmächtig galten und dennoch Identität bedeuten. Dazu gehören die „Ungehörten“ der Gesellschaft, die Musik der Subkulturen und ihr Kampf gegen die Ge- und Verbote, Lieder der Zuwanderer, Spottlieder u.a. Ein Prozess des Freilegens verschütteter und vergessener, zensurierter oder marginalisierter Stimm- und Klangwelten hat bereits begonnen. Das Museum wird zum Resonanzkörper für Stimmen im Land, wird Hörstation für die Vielstimmigkeit des Landes in Geschichte und Gegenwart: Liederbuchkanon, Dialektwellen, Almisierung und Alemannisierung, Heimatschutz und Tabus.

Die Ausstellung DAS LAND HÖREN eröffnet die Reihe des Formats SICHTEN, mit dem das *vorarlberg museum* ein neues, prozessorientiertes Projektmodell entwickelt: Es sichtet Vorarlbergbilder, Potentiale und regionale Entwicklungen. Erprobt werden neue Formen von Bürgerbeteiligung und Partizipation, das Ausstellungsformat bezieht unterschiedliche Gruppen ein – sowohl in die Projektentwicklung, als auch in die Projektumsetzung.